

Erfolgreiches Energiemanagement in ukrainischen Gemeinden

Kleine Gemeinden senken ihren
Energieverbrauch in öffentlichen Gebäuden
mit Unterstützung lokaler Energiedienstleister

Herausforderung: Kleine Gemeinden mit großen Problemen

Der Energieverbrauch in der Ukraine ist gerade im Vergleich zu Ländern der Europäischen Union extrem hoch. Vor allem kleinere Kommunen leiden unter den hohen Energiekosten, die nach den Personalausgaben häufig den zweitgrößten Budgetposten im kommunalen Haushalt ausmachen. Verantwortlich für die hohen Kosten sind veraltete Versorgungssysteme und die Abhängigkeit von teuren Energieimporten aus dem Ausland.

Zu den energieintensivsten öffentlichen Einrichtungen zählen rund 1.000 ukrainische Krankenhäuser, von denen einige bis zu 20 Prozent ihres Budgets für Energie aufwenden müssen. Darunter leidet auch die Versorgungsqualität: Das Geld reicht oft nicht für Energie und die Beschaffung wichtiger medizinischer Güter. Renovierungsmaßnahmen könnten Veränderungen bringen, aber den kleineren Städten und Krankenhäusern fehlen die finanziellen und personellen Mittel dafür. Ohne kommunale Energiemanager mangelt es ihnen an Fachwissen, um förderfähige und überzeugende Projektvorschläge zu entwickeln



Projektname:	Energieeffizienz in Kommunen II
Auftraggeber:	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation:	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Politischer Träger:	Ministerium für Entwicklung von Gemeinden und Territorien der Ukraine
Projektgebiet:	Ukraine
Gesamtlaufzeit:	05/2017 bis 06/2020
Ansprechpartner:	Ricardo Kuelheim / ricardo.kuelheim@giz.de

und solide Datengrundlagen zum Energieverbrauch der einzelnen Gebäude zu erstellen. Eine maßgeschneiderte Beratung kann Gemeinden dazu verhelfen, ihr Potenzial zur effizienten Energienutzung in den öffentlichen Gebäuden optimal auszuschöpfen.

Unser Lösungsansatz: Niedrigerer Energieverbrauch und starke Dienstleister

Im Auftrag der deutschen Bundesregierung unterstützt die GIZ ukrainische Kommunen dabei, systematisch und flächendeckend Energie einzusparen. Anschaulich und transparent zeigt die GIZ, welche Einsparpotenziale in den Kommunen vorhanden sind und welche konkreten Maßnahmen anhand nachvollziehbarer Kosten-Nutzen-Überlegungen durchgeführt werden können. Einen besonderen Fokus legt das Vorhaben dabei auf Krankenhäuser. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinden und Krankenhäuser erfahren in Fortbildungen und Beratungen mehr über Nutzen, Optionen und Instrumente des Energiemanagements. Sie lernen beispielsweise, wo größere Energiemengen in Form von Abwärme anfallen und mit welchen Technologien sie den Verbrauch drosseln können. Neben diesem fachlichen Know-how vermittelt die GIZ auch ein Bewusstsein für einen effizienten Energieeinsatz und Kenntnisse im Projektmanagement.



In das Projekt werden neben Stadtverwaltungen auch externe Dienstleister wie Auditoren und Bauingenieure einbezogen. In Schulungen lernen sie, Energieaudits und Sanierungsmaßnahmen nach internationalen Standards durchzuführen – einschließlich Planung, Vorbereitung und Umsetzung der Aktivitäten. Mit ihren verbesserten Dienstleistungen unterstützen sie Kommunen dabei, Energie und Geld einzusparen. Zudem fördert das Vorhaben eine bessere Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Krankenhäusern und Dienstleistern. Es sichert so die richtige Planung und Implementierung der Maßnahmen. Die Bürgerinnen und Bürger profitieren von den sanierten öffentlichen Gebäuden, wie gut beheizten Schulräumen oder Krankenhäusern. Gleichzeitig können die Gemeinden – zum Nutzen aller Einwohnerinnen und Einwohner – durch die eingesparten Energiekosten in alternative Dienstleistungen investieren.



Ukrainisches Personal lernt neue Heizungstechnologien in einem öffentlichen Gebäude kennen



In Fortbildungen diskutieren die Teilnehmer das Energiemanagement in kleinen Städten



Svyatoslav Pavlyuk: „Kleine Kommunen lernen, die Dienstleistungen richtig zu nutzen“

Svyatoslav Pavlyuk, Geschäftsführer des Verbands *Energieeffiziente Städte der Ukraine*, kennt die Aktivitäten des Vorhabens *Energieeffizienz in Kommunen* gut und berichtet:

„Dieses Projekt ist sehr wichtig für die Ukraine und die kleinen Gemeinden, die bisher nicht im Fokus internationaler Geber standen. Das Vorhaben unterstützt nicht nur im Energiebereich, sondern

Unsere Wirkungen: 20 Kommunen sind erst der Anfang

Die ersten 20 Städte bauten mit Unterstützung des Vorhabens ein kommunales Energiemanagement auf und sparen pro Jahr bis zu zehn Prozent ihres Energieverbrauchs ein. Bis Anfang 2020 nahmen mehr als 300 Energiebeauftragte aus Kommunen und Krankenhäusern an Schulungen und Studienreisen teil, um sich mit verbessertem Energiemanagement vertraut zu machen. Die Partnerstädte und mehr als 100 Krankenhäuser erhalten eine professionelle Ausrüstung und Messgeräte, um beispielsweise die Energieeffizienz zu überprüfen. Zudem konnten mehr als 100 externe Dienstleister wie Ingenieur*innen, Energieauditor*innen und Energiemanager*innen weitergebildet werden. Sie lernten mehr über die energetische Sanierung von Gebäuden und sorgen nun ihrerseits dafür, dass Kommunen und Krankenhäuser Energie einsparen können. Zusätzlich stehen den Kommunen und Krankenhäusern Zuschüsse für externe Dienstleistungen zur Verfügung, beispielsweise für Energieaudits oder zur Erstellung von Renovierungsplänen.

Im Rahmen des Vorhabens unterstützt die GIZ den *Verband Ukrainischer Städte* im Aufbau regionaler Expertennetzwerke in drei Regionen: Energiemanager aus 46 Kommunen treffen sich regelmäßig, um Erfahrungen auszutauschen und voneinander sowie von Expertinnen und Experten zu lernen. Die eigens entwickelte Onlineplattform *Misto EM* bündelt Informationen über kommunales Energiemanagement und praktische Erfahrungen verschiedener Städte. Von den Materialien, Webinaren und Onlinekursen profitieren interessierte Kommunen und Dienstleister. Anfang 2020 gehören 57 Kommunen und 55 Unternehmen zu den aktiven Mitgliedern der Plattform.

geht noch einen Schritt weiter und stärkt den lokalen Markt: Anbieter von Energieeffizienzdienstleistungen werden geschult, Arbeitsplätze entstehen, öffentliche Gebäude gewinnen an Komfort und Kommunen können ihre Energiekosten senken. Kleine Kommunen mit professionellen Energiemanagementsystemen lernen, die Dienstleistungen der lokalen Unternehmen richtig zu nutzen.“

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

GIZ Ukraine

Energieeffizienz in Kommunen II

16b, Antonowyscha (Horkoho) Str.,
01004 Kiew, Ukraine
T +380 44 594 07 63
F +380 44 594 07 64
I www.giz.de/ukraine

Stand: Kiew, 05/2020

Gestaltung: Olessja Litwinowa

Bildnachweis: Seite 1: © GIZ/The Gate agency (Grigorii Vepryk), © GIZ/Tetyana Pylypchuk; Seite 2: © GIZ/Tetyana Pylypchuk, @ GIZ/Andrii Panashchuk

Text: Steffi Noelting

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)